

Eine herausfordernde Entstellung.

Zum Sacharinverbot.

Der Mittelböhmische Zuckerindustrieverein hielt jüngst in der Prager Handelskammer seine Vollversammlung. Man sollte meinen, daß sich die Zuckerleute, die im letzten Jahre mitten im Kriege reichlich verdient haben, angesichts des Ernstes, den die Volksernährung heute fordert, mit den verfloßenen Verdiensten zufriedengeben und sich ein wenig bescheiden. Daß sie fürchten, daß die Landwirte Zuckerrüben lieber als Futterrüben abgeben, weil der Preis der Runkelrübe für Böhmen auf sechs bis sieben Kronen ausgerechnet worden ist, und darum ein behärdliches Verbot wünschen, wollen wir ihnen nicht verübeln. Aber auf dieser Tagung hat ein Herr Karl Eger auch einen Bericht erstattet über: „Die Gefahr der Ausdehnung des Sacharinverkehrs für die Bevölkerung und den Staat.“ Dieser Titel selbst ist schon eine Herausforderung. Gefahr für Volk und Staat — was für ein großes Wort! Ist noch ein Krieg in Sicht? Oder ist wenigstens noch ein neues Ausbeutekartell aufgetaucht? Nichts davon — es besteht die Beforgnis, ein paar arme Teufel, denen es nicht gelungen ist, Zucker zu „erstein“, könnten sich ihren Feigentasseabsud mit Sacharin versüßen! Dieser Direktor Eger beantragte nun die folgende Entschliebung, die natürlich auch angenommen wurde:

Die Generalversammlung ist der einmütigen Anschauung, daß die von einer gewissenlosen Propaganda geförberte Freigabe des Sacharinverkehrs in Oesterreich-Ungarn eine der ernstesten Gefahren für die Volksernährung, die rübenbauende Landwirtschaft und die Staatswirtschaft bringt. Die Generalversammlung bevollmächtigt mit Rücksicht auf die eben gehörten Ausführungen des Referenten den Vereinsausschuß und das Präsidium, der weiteren Entwicklung der Sacharinfrage das größte und ununterbrochene Augenmerk zuzuwenden und im geeigneten Moment sofort mit allen demselben zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln im Verein mit unseren, den Interessen der Zuckerindustrie dienenden Körperschaften gegen diese Gefahr Stellung zu nehmen und sie nach Kräften abzuwehren!

Treibt es nur so fort! Die Zeit wird ja kommen, wo über die „gewissenlose“ Propaganda und noch gewissenlosere Praxis verschiedener Interessentengruppen geurteilt wird. Wir haben nun eine deutliche Vorstellung von dem Seelenaufschwung von Zuckerleuten, die heute, im dritten Kriegsjahr, im Frühherbst des Anstellens, „das größte und ununterbrochene Augenmerk“ gerade darauf verwenden, daß ja jemand, der keinen Zucker bekommt, nicht etwa nach dem Ersatzstoff Sacharin greife!

Was ist es übrigens mit der endlichen ausfallsweisen Freigebung von Sacharin durch die Regierung?